



Haushaltsrede des Bürgermeisters Klaus Gromöller am 06.12.2018

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Pressevertreter,
liebe Besucherinnen und Besucher dieser Ratssitzung,

erinnern Sie sich an meine Haushaltsrede aus dem letzten Jahr? Ich hatte vom Licht am Ende des Tunnels gesprochen, von einem strukturell ausgeglichenen Haushalt. Eine weitere positive Gesamtentwicklung war zu erwarten, aber zwischendurch auch ein Defizit im Jahr 2019.

Um es vorweg zu nehmen, das Defizit bleibt aus. Im Gegenteil, unsere Planzahl für 2019 aus der Sicht des letzten Haushaltsjahres war -274 Tausend Euro, nunmehr planen wir mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 395 Tausend Euro!

Und das, obwohl mehr Leistungen als ursprünglich geplant enthalten sind. Wenn ich das Bild aus dem letzten Jahr noch einmal verwende, heißt das, wir sind aus dem Dunkel des Tunnels heraus und haben das Licht erreicht. Wie sehr dieser Vergleich passt, sehen wir an der Vorausschau für die Jahre 2020 bis 2022. Unter Zugrundelegung der Orientierungsdaten des Landes sind weitere Ergebnisverbesserungen von ca. 200 Tausend Euro Jahr für Jahr zu erwarten.

Was im Licht aber auch zum Vorschein kam, ist, dass wir in etlichen Bereichen Nachholbedarf haben, die Schulen und Kindergärten sind nahe der Kapazitätsgrenze, die Ortsentwicklung ist anhand unseres städtebaulichen Handlungskonzepts voranzutreiben, zusätzliche Gewerbe- und Wohnbauflächen werden benötigt, Straßen und Kanäle sind instand zu halten, Feuerwehreinrichtungen sind gemäß Brandschutzbedarfsplan zu aktualisieren, um nur einige Beispiele zu nennen. Fragen der Digitalisierung sowie der Personalentwicklung kommen hinzu.

Viele strategische Themen stehen im Raum, mit denen wir im Licht dieser finanziellen Randbedingungen umgehen können, aber auch müssen. Gerne hätte ich einmal strategische Eckpunkte, Prioritätensetzung und grundsätzliche Gemeindeentwicklung mit Ihnen, den vier Ratsfraktionen in einer Klausurtagung vor Erstellung dieses Haushalts abgestimmt. Dies kam nicht zustande. Zwei Fraktionen hätten diese Vorgehensweise unterstützt – herzlichen Dank dafür – leider haben die anderen beiden abgesagt.

Nun haben wir den Haushaltsplan wie bisher erstellt und politische Wünsche und Erfordernisse eingearbeitet.

Beispielhaft nenne ich:

- die Erweiterung der Gesamtschule,
- die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Havixbeck,
- das Sandsteinmuseum als Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur,
- Grundstücksankäufe.

Unser Wirtschaftsprüfer hat bei den letzten Jahresabschlussprüfungen darauf hingewiesen, dass unsere Investitionsquote, die abbildet, welche Investitionen dem Substanzverlust Abschreibungen und Vermögensabgänge gegenüberstehen, relativ niedrig lag. Mit anderen Worten: das kommunale Vermögen wurde verringert. Es ist also auch vor diesem Hintergrund etwas zu tun.

Dabei haben wir uns von folgendem Grundsatz leiten lassen:

Nicht etwas tun, weil es Förderung gibt,
sondern das was wir tun müssen, mit größtmöglicher Förderung tun.

Denn jetzt haben wir die Chancen: Förderprogramme wie Gute Schule 2020, Kommunalinvestitionsfördergesetz, Städtebaufördermittel (sofern wir unser Regionaleprojekt umsetzen) und vieles mehr.

Begünstigt wird unser Handeln durch momentan niedriges Zinsniveau und eines trotz hoher Investitionen – in den nächsten vier Jahren ca. 17 Millionen Euro - strukturell ausgeglichenen Haushalts.
Die beabsichtigten Investitionen schaffen Werte und können wie z. B. Grundstücksentwicklungen sehr rentierlich sein.

An dieser Stelle sei kurz auf den Stellenwert der Weiterentwicklung des Sandsteinmuseums im Gesamthaushalt eingegangen.

Der Eigenanteil an der Investitionssumme fürs Sandsteinmuseum (ca. 960 T€) beläuft sich auf ca. 5,5 % der geplanten Gesamtinvestitionen (ca. 17 Mio €) in den nächsten 4 Haushaltsjahren.

Das jährliche Betriebsergebnis gemäß Betriebsgutachten liegt zwischen 240 und 250 T€ p.a.. Unser Haushaltsvolumen (Gesamtergebnishaushalt) liegt zwischen 25 und 26 Mio. € p.a.. Also macht das Betriebsergebnis ca. 1 % des Haushaltsvolumens aus.

Die aktuellen Kosten fürs Museum sind in der Betrachtung des Gutachters enthalten (in den letzten Jahren zwischen 100 und 130 T€ p.a.). Dadurch betragen die Mehrkosten bezogen auf den Gesamtergebnishaushalt zwischen 5 und 6 Promille p.a..

Eine Relation, die es m. E. nicht rechtfertigt, auf große Chancen für unsere Gemeinde zu verzichten.

Vielleicht tragen diese Informationen zu einer Versachlichung der öffentlichen Diskussion bei.

Meine Damen und Herren Ratsmitglieder,

so erfreulich diese Entwicklung auch ist, so sind wir dennoch gefordert. Nämlich gefordert, mit Augenmaß vorzugehen. Investitionen und Konsolidierung müssen Hand in Hand gehen.

Mit dem Ihnen jetzt vorgelegten Haushaltsentwurf ist es uns möglich, sowohl unsere wichtigsten Vorhaben zu realisieren, als auch schrittweise unser Eigenkapital zu erhöhen und die Entnahmen der letzten Jahre wieder zu ersetzen. Herr Wilke wird Ihnen dazu gleich die entsprechende Grafik präsentieren.

Ebenso sind immer auch die Folgekosten zu beachten. Es ist nicht die Zeit, neue Begehrlichkeiten zu wecken.

Denn die Umsetzung unserer Vorgaben aus

- Schulentwicklungskonzept
- Personalentwicklungskonzept
- Brandschutzbedarfsplan
- Integriertes städtebauliches Handlungskonzept
- Klimaschutzkonzept
- Abwasserbeseitigungskonzept

sind bereits jetzt schon Anforderung genug.

Auch die bisherige Unterstützung des Ehrenamts und der Vereine wollen wir fortsetzen. Wir wissen alle, welches hohe Gut damit verbunden ist.

Gestatten Sie mir noch einen Hinweis. Unsere Mitarbeiter im Rathaus erfahren durch die Vielzahl der Projekte und Planungen eine enorme Belastung zusätzlich zum Tagesgeschäft, teilweise über die Belastungsgrenze hinaus. Neue Themen wie Digitalisierung in Schulen und Verwaltung, Verwaltungsmodernisierung, das Erschließen spezieller Förderkulissen, um nur einige zu nennen, sind mit besonderem Zeitaufwand verbunden.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen, in Havixbeck geht es in großen Schritten voran. In Havixbeck bewegen wir gemeinsam in den kommenden Jahren unendlich viel. Wir investieren enorm in unsere Zukunft und positionieren uns als starke Gemeinde in der Stadtregion Münster sowie im Kreis Coesfeld.

Es gilt, den Haushalt und unsere Bürgerschaft zusammenzuhalten, deshalb gibt es natürlich sehr viel zu beraten.

Unsere Schwerpunkte haben wir mit diesem Haushalt gesetzt. Sie werden unsere Gemeinde spürbar voranbringen. Aber wir müssen den Ergebnishaushalt und unsere Verschuldung weiterhin verantwortungsvoll im Blick behalten.

Der Haushaltsentwurf – insbesondere der Vorbericht – ist wie im Vorjahr aufgebaut. Haushaltsrelevante Grafiken sowie Kennzahlen unterstützen Sie sowie die im vorletzten Jahr eingeführte Programmlösung bei der strategischen Steuerung. Wir stellen Ihnen wieder einen internetbasierten Zugang zur Verfügung, mit dem Sie Einzelansätze sowie weitere Visualisierungen genauer betrachten können.

Die diesjährige Haushaltsaufstellung, war angesichts der Vielzahl der bearbeiteten Konzepte und Projekte eine gemeinsame Kraftanstrengung der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hierbei mitgewirkt haben, für die gute und engagierte Zusammenarbeit. Besonders bedanke ich mich bei Herrn Wilke und Herrn Ahrens, die in gewohnter Umsicht und Sorgfalt die Fäden zusammengehalten und alle Informationen eingearbeitet haben.

Abschließend wünsche ich Ihnen und uns allen konstruktive und vorausschauende Haushaltsberatungen.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder gerne zur Verfügung, um in Ihren Fraktionen Rede und Antwort zu stehen und auf Ihre Fragen und Anregungen einzugehen. Gleiches gilt für den Kämmerer, Herrn Wilke, sowie für Herrn Ahrens.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.